

**Königs Erläuterungen und Materialien**  
**Band 194**

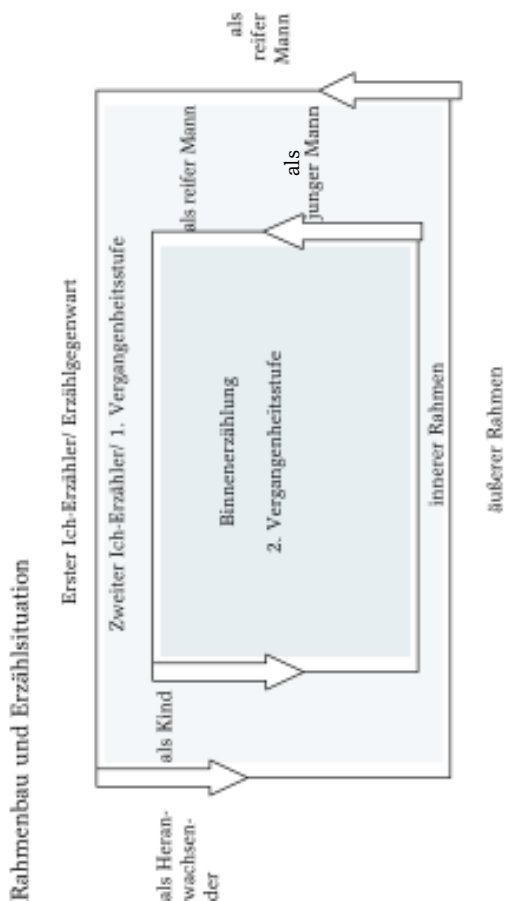
**Auszug aus:**

Theodor Storm

**Pole Poppenspärer**

von Winfried Freund

## 2.3 Aufbau



*Pole Poppenspärer* ist eine typische Rahmennovelle. Der namenlose erste Ich-Erzähler, der selbst kaum deutliche Konturen gewinnt, blickt auf eine Phase seiner Jugend vor vierzig Jahren zurück. Sein Hobby, das Drechseln, das er neben seinen gymnasialen Studien betreibt, verbindet ihn mit dem zweiten Ich-Erzähler, dem Mechanikus und Kunstdrechsler Paul Paulsen. Dieser ist die zentrale, tragende Erzählfigur. Die Aufgabe des ersten Ich-Erzählers besteht vor allem darin, Paulsen einzuführen und den Leser auf ihn gespannt zu machen.

eine typische Rahmennovelle

In dem eröffneten äußeren Rahmen wird aber auch deutlich, dass der Jüngere von dem Älteren gelernt hat, und zwar so nachhaltig, dass noch nach vierzig Jahren die Worte und Lehren des Kunstdrechslers in ihm lebendig sind. Paulsen ist für ihn eine wichtige Figur innerhalb seiner persönlichen Entwicklung und Reifung. Der Ältere ist für den Jüngeren ein Vorbild, an das sich der letztere noch nach vielen Jahrzehnten anerkennend und liebevoll erinnert. Die Zeitspanne zwischen dem erzählenden und erlebenden Ich verweist auf den persönlichen Reifungsprozess.

Der Ältere ist für den Jüngeren ein Vorbild

Ähnliches gilt für den zweiten Ich-Erzähler. Auch er ist bei Übernahme der Erzählstimme ein reifer, erwachsener Mann, der auf das Stichwort „Pole Poppenspärer“ seine Entwicklungsgeschichte erzählt. Das erlebende Ich tritt uns dabei sowohl als Kind als auch als junger Mann entgegen. Die beiden Altersstufen gliedern die Binnenerzählung in zwei deutlich voneinander abgesetzte Teile. Dabei zeigt das zwölf Jahre älter gewordene Ich eine spürbar gehobene sittliche Verhaltensweise vor. Der vom zweiten Ich-Erzähler eröffnete innere Rahmen umfasst die Binnenerzählung als Kernstück der Novelle. In drei Ent-

Binnenerzählung in zwei Teilen

## 2.3 Aufbau

wicklungsstufen führt sie, ausgehend von der Erzählgegenwart des älter gewordenen Paulsen, über die Kindheit, die Jugend und das Mannesalter zu dieser zurück. Am Ende steht auch hier die sittlich vollendete Persönlichkeit. Erst der

Aufspaltung in ein erzählendes und ein erlebendes Ich

Rahmenbau ermöglicht die Aufspaltung in ein erzählendes und ein erlebendes Ich und die Spannung zwischen

Ausgang und Ziel des sittlichen Reifungsprozesses. Die Rückblende leitet dabei ein analytisches Erzählen ein, das erklärt, wie der Erzähler zu dem wurde, was er ist.

Wie der innere Rahmen durch das Verstummen des zweiten Erzählers abgeschlossen wird, so rundet sich auch der äußere Rahmen, in dem der Ich-Erzähler aus der Erzählgegenwart Paulsens in die eigene Erzählgegenwart zurücklenkt. Kurz lässt er noch einmal Lisei als reife Frau auftreten, um dann den Rückblick in eine entscheidende Phase seiner Jugend abzuschließen. Der letzte Satz der Novelle: „Es waren prächtige Leute, der Paulsen und sein Puppenspieler-Lisei“ (76), abgesetzt durch einen Gedankenstrich, ist bereits wieder aus der Gegenwart des älter gewordenen ersten Ich-Erzählers gesprochen und knüpft an den Erzähleingang an. Bedeutsam ist das ausgesprochene Werturteil, das einmal mehr die Vollendung der persönlichen Entwicklung und den Vorbild-

Vollendung der persönlichen Entwicklung

charakter der Paulsens unterstreicht.

Äußerer und innerer Rahmen sind aber nicht nur personell durch die Aufspaltung in ein erzählendes und ein erlebendes Ich, sondern auch strukturell miteinander verbunden. Für Paulsen ist sein jugendlicher Freund, der erste Ich-Erzähler, vor allem Ansprechpartner, den er gelegentlich durch direkte Anreden in den Erzählfluss miteinbezieht. Auf diese Weise entsteht eine lebendige Erzählsituation. Auf der anderen Seite

ist es aber auch der erste Ich-Erzähler, der Anstöße gibt, durch Erzählen Erinnerungen wachzurufen und Klarheit zu schaffen. Durch die Nennung des Übernamens „Pole Poppenspärer“ fordert er Paulsen heraus, die Hintergründe darzulegen, und als der Ältere schweigt, nachdem die Liebesgeschichte in der Binnenerzählung ihr Happy-End gefunden hat, ist es der Jüngere, der durch die Frage nach dem Schicksal Tendlers auf Fortsetzung und Abrundung drängt. Erst im Zusammenspiel der Erzählerstimmen wird die Vergangenheit wieder in einen lebendigen Zusammenhang gestellt und ragt mit ihrer Vorbildlichkeit und Beispielhaftigkeit in die Gegenwart hinein.

Darüber hinaus setzen die wenigen Unterbrechungen in der Binnenerzählung und das Zurückblenden auf den äußeren Rahmen wirkungsvolle Akzente. Als Paulsen sich daran erinnert, wie er Lisei aus dem *Kinderfreund* vorgelesen hat und wie lebhaft sie auf das Gehörte reagierte, wird er für einen Augenblick überwältigt von dem, was vergangen, aber keineswegs verloren ist und als stilles Glück fortdauert, ein Glück, das den Erzähler für kurze Frist verstummen lässt. Schweigend offenbart er seine tiefe, emotionale Ergriffenheit. Ein zweites Mal unterbricht sich der Binnenerzähler, nachdem ihm Lisei das Jawort gegeben hat. Noch einmal scheint er von dem Glück, das ihm zuteil geworden ist, überwältigt. Entscheidend ist, dass beide Unterbrechungen die zentrale Liebesgeschichte akzentuieren. Erst durch die Nachfrage des Zuhörers kommt das Ende zur Sprache, das allem Glück gesetzt ist. Auf die Frage, wohin der alte Puppenspieler gekommen sei, antwortet Paulsen, bevor er seine Erzählung fortsetzt: „Wohin wir schließlich alle kommen. Drüben auf dem grünen Kirchhof ruht er ...“ (62).

Beide Unterbrechungen akzentuieren die zentrale Liebesgeschichte

Hier wechselt vorübergehend der Erzählort. Aus der häuslichen Sphäre heraustretend, nähert man sich dem Kirchhof. Für einen Moment scheint die Widersprüchlichkeit menschlichen Daseins in der Tragik von Leben und Tod, Glück und Verlust auf, die Paulsen verräterischerweise nicht unmittelbar, sondern erst auf Nachfrage in die Erzählung mit einbezieht. Doch die Rückkehr ins Haus zur Feier des Hochzeitstages lässt die kurzfristig tragische Stimmung wieder vergessen.

Eindruck von der prinzipiell gefährdeten Idylle

Zurück bleibt der Eindruck von der prinzipiell gefährdeten Idylle, die jedoch in optimistischer Wendung das

Finale beherrscht.

Storms Jugenderzählung ist eines der eher seltenen Beispiele einer glücklich endenden Novelle. Strukturell wird dies vor allem durch eine Erzählführung geleistet, die wirkungsvoll das novellistische Strukturmerkmal des Wendepunkts nutzt. Immer wieder drohen negative Ereignisse wie die mutwillige Beschädigung der Kasperlfigur, der scheinbar endgültige Abschied von Lisei, die Beschuldigung Tendlers, der Tod der Eltern, das misslungene Comeback des Puppenspielers sowie Missgunst und Aggressionen der Geschichte eine ungünstige

Das Positive setzt sich am Ende durch

Wendung zu geben. Immer wieder indes setzt sich das Positive am Ende durch. Die Kasperlfigur wird erfolg-

reich repariert, dem Abschied folgt ein Wiedersehen, Tendler wird schnell rehabilitiert, das durch den Tod von Vater und Mutter verwaiste Elternhaus mit neuer Liebe erfüllt, und das Leben geht nach dem Tode Tendlers in der Ehe von Lisei und Paul weiter, der Sohn wird nach dessen Großvater benannt. Die Erwartungen, die am Anfang durch die Ankunft der Puppenspieler geweckt wurden, insbesondere die Gefühle, die mit Lisei verbunden sind, gehen am Ende in Erfüllung.

Die Kunst, die die Menschen für kurze Zeit zu ihrem Vergnügen aus der Wirklichkeit in das Reich der Poesie entführt und ablenkt vom Alltag, weicht der Kunst, die den Menschen zeigt, wie sie in ihrer Wirklichkeit glücklich werden können. Vertreter dieser neuen, dem wirklichen Leben zugewandten Kunst ist der Kunstdrehsler Paul Paulsen. Seine Geschichte, nicht die Fiktion eines romantisch unwirklichen, sondern eines möglichen wirklichen Geschehens, ist Ausdruck der neuen realistischen Haltung. Storms Novelle ist auch die Erzählung einer Zeitenwende, der Ablösung alter durch neue Erwartungen.

Durchaus novellistisch ist die Überzeugung, dass der Mensch stets eingebunden ist in sein geschichtliches und gesellschaftliches Umfeld. Wo er diesem wie der alte Puppenspieler nicht mehr gerecht wird, scheitert er. Für sich genommen, ist Tandler eine scheiternde Figur im Stil der vorherrschenden tragischen Novelle. Dadurch aber, dass er seinen Platz hat in einer glücklich endenden Geschichte, die aus der Vergangenheit in die Zukunft strebt, scheint sein Unglück relativiert, denn das Alter muss der Jugend weichen.

Gerade die vielfältig genutzte Darstellungsweise des Wendepunkts hebt den Rhythmus von Vergehen und Werden

Rhythmus von Vergehen und  
Werden

hervor, in dem auf den Verlust der Gewinn, auf das Unglück das Glück, auf den Tod das Leben folgt. Die Zeit setzt allem Dasein Ende und Anfang. Legt der Novellist den Akzent auf das Ende, auf Untergang und Tod, entsteht die tragische Novelle, gibt er jedoch dem Anfang den Vorzug, dem Wiederauferstehen und dem Leben, so entsteht die glücklich sich fügende Variante als der andere Pol novellistischen Erzählens. Storm verschleiernicht die Bestimmung des Menschen durch die Zeit, darin bleibt er Novellist, dadurch aber, dass er sich den Chancen zuwendet,











## 2.3 Aufbau

die die Zeit den Menschen bietet, um ihr kurzfristiges Glück zu begründen, wird er im besonderen Maße den optimistischen Anforderungen der Jugendliteratur gerecht.

Die unerhörte Begebenheit, die Goethe als charakteristisch für novellistisches Erzählen ansah, fällt zusammen mit der Erfüllung der menschlichen Sehnsucht, hier und jetzt glücklich zu werden. *Pole Poppenspärer* ist eine Novelle von den glücklichen Wendungen des Lebens und als wohlgestaltete

Geschichte des Kunstdrechslers Paul Paulsen von der Vollendung des Menschen durch die Liebe ein novellistischer Spiegel der Lebenskunst.

Vollendung des Menschen durch die Liebe

Ankunft der Puppenspieler/Puppenspiel 	Die Beschädigung der Kasperpuppe 
Reparatur der Puppe 	Abschied von Lisei 
Wiedersehen mit Lisei 	Beschuldigung Tendlers 
Rehabilitierung Tendlers 	Tod der Eltern 
Liebe von Lisei und Paul 	Tod Tendlers 
Ehe von Lisei und Paul 